

Evangelische Gottesdienste im ZDF 2019



EKD



Worauf wir hoffen

Das Jahresthema der evangelischen ZDF-Gottesdienste 2019

»Hoffnung überwindet die Angst«, sagt der christliche Glaube. In einer Zeit, in der vielfach Ängste beschworen werden, legen die ZDF-Gottesdienste 2019 darum einen besonderen Akzent auf die christliche Hoffnungsbotschaft, wie sie in vielen biblischen Texten begegnet. Im Römerbrief heißt es: »Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin« (Römer 8,24). Zugleich werden Christen aufgerufen, ihre Hoffnung auszubreiten: »Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist« (1. Petrus 3,15).

Die ZDF-Gottesdienste im Jahr 2019 wollen deutlich machen, dass diese Hoffnung den Ängsten und Sorgen der Gegenwart standhalten kann. Zugleich zeigen sie einen weiteren Horizont auf als persönliche kurzfristige und selbstbezogene Erwartungen.

Der Bogen reicht vom Neujahrsgottesdienst aus der Dresdner Frauenkirche bis zum Gottesdienst zur Weihnacht aus der St. Andreaskirche Weißenburg, in dem der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, die Weihnachtspredigt hält. Beim Gottesdienst aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Steglitz wird wenige Tage vor dem 80. Geburtstag von Martin Luther King seine Theologie der Hoffnung im Zentrum stehen. Im Gottesdienst aus dem brandenburgischen Bad Wilsnack geht es um die Hoffnung auf ein Wunder. Der Gottesdienst aus San Francisco zeigt vor dem Hintergrund der tief greifenden Veränderungen durch die Digitalisierung, wie Christen

sich dieser Innovation stellen und mit ihnen umgehen. Dem Kreuz als Hoffnungszeichen, von dem Kraft zur Versöhnung ausgeht, widmet sich der Gottesdienst aus der Pforzheimer Stadtkirche. Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag aus Broich-Saarn lotet im Gespräch mit christlichen Trauergruppen die Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben aus. Und der Adventsgottesdienst aus Schwabach stellt sich mit dem hoffnungsvollen Lobgesang der Maria der Frage, was es heute heißt »Gott zur Welt zu bringen«.

Ergänzt wird die Reihe durch Gottesdienste zum Holocaustgedenktag am 27. Januar, dem 1. September, an dem vor 80 Jahren der Zweite Weltkrieg begann, und jahreszeitlich geprägten Sonntagen.

Und Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sind herzlich eingeladen, die Fernsehgottesdienste mitzufeiern und andere auf diese Gottesdienste aus so verschiedenen Orten und Gemeinden aufmerksam zu machen.



Oberkirchenrat Markus Bräuer

Medienbeauftragter
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Theologischer Vorstand
des Gemeinschaftswerkes der
Evangelischen Publizistik

Titelbild: Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund 2019 wird das ZDF den Abschlussgottesdienst übertragen. Das Foto zeigt den Open-Air-Gottesdienst auf der Münchner Theresienwiese beim ökumenischen Kirchentag am 16. Mai 2010.

Foto: © epd-bild/Stefan Arend

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de



Foto: epd-bild/Rolf Zöllner

Gottesdienstteilnehmer entzünden Kerzen vor einem geschmückten Kreuz in der Gethsemanekirche in Berlin

Das ZDF überträgt seit über 30 Jahren jeden Sonntag von 9.30 bis 10.15 Uhr einen Gottesdienst. Dabei wechseln sich katholische und evangelische Gemeinden ab. Die Gottesdienste werden aus Kirchengemeinden in ganz Deutschland oder in Zusammenarbeit mit dem ORF aus Österreich, dem Schweizer Fernsehen und auch aus dem weiteren Ausland übertragen.

Im Jahresdurchschnitt verfolgen weit mehr als 700.000 Zuschauerinnen und Zuschauer die evangelischen Gottesdienste. Für viele von ihnen ist der ZDF-Fernsehgottesdienst ein fester Bestandteil ihres Sonntags. Andere schauen sporadisch zu und sehen im Fernsehgottesdienst eine Ergänzung des Gottesdienstbesuchs in der eigenen Gemeinde. Immer wieder gelingt es aber auch, das Interesse von Zuschauern zu wecken, die am Sonntagvormittag zufällig das Programm des ZDF eingeschaltet haben.

Die rechtliche Grundlage für die Übertragung der Fernsehgottesdienste ist der ZDF-Staatsvertrag, der den Kirchen angemessene Sendezeiten für Verkündigungssendungen gewährt. Daher werden die liturgische und inhaltliche Gestaltung der Gottesdienstübertragungen auch von den Kirchen selbst verantwortet.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trägt diese Verantwortung der Medienbeauftragte des Rates der EKD, der zugleich von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) beauftragt worden ist. Das ZDF trägt die rundfunkrechtliche und technische Verantwortung.

Die Auswahl der Gottesdienstorte wird von den beiden ZDF-Senderbeauftragten übernommen, die im Team des Medienbeauftragten arbeiten. Sie entwickeln mit den Kirchengemeinden die Konzeption, schreiben das Drehbuch und proben mit den Mitwirkenden das Auftreten vor der Kamera. Auch für die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) wird diese Aufgabe übernommen, wenn zwei bis drei Gottesdienste im Jahr aus freikirchlichen Gemeinden übertragen werden. Einmal im Jahr kommt noch ein orthodoxer Gottesdienst hinzu, der von den orthodoxen Kirchen selbst verantwortet wird. Das ZDF kommt mit der Übertragung der Fernsehgottesdienste seinem Auftrag als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt nach. Spürbar ist aber auch, wie viel dem Sender von der Intendanz bis zur Redaktion »Kirche und Leben« an den Gottesdiensten liegt.

Die Absicht evangelischer Fernsehgottesdienste

Der Übertragungsort



Foto: epd-bild/Rolf Zöllner

Chormusik während der Übertragung des ZDF-Fernsehgottesdienstes am 29. Oktober 2017 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin

Die Evangelische Kirche in Deutschland bietet mit der Übertragung ein leicht zugängliches Angebot christlicher Verkündigung im Fernsehen und lädt zugleich zu einem breiten Einblick in den deutschsprachigen Protestantismus ein. In den Gottesdiensten spiegeln sich die Vielfalt und der geistliche Reichtum der evangelischen Gemeinden. Sie zeigen Menschen, die sich in ihren Gemeinden und darüber hinaus engagieren. Sie setzen auf lebensnahe Verkündigung und den Reichtum der geistlichen Musik. Sonntag für Sonntag wird die christliche Gemeinde als ein Ort sichtbar, der Menschen ermutigt, stärkt und Gemeinschaft erleben lässt. Neben Gemeindegottesdiensten werden auch Gottesdienste aus diakonischen Einrichtungen oder Einrichtungen der Sonderseelsorge übertragen, vom Krankenhaus bis zum Gefängnis, von der Dorfkirche bis zur Kathedrale.

Bei den Recherchen, die der Auswahl einer Gemeinde für einen Fernsehgottesdienst vorausgehen, sind zahlreiche Kriterien entscheidend:

- Lebendigkeit einer Gemeinde und zeitgemäßes Engagement der dort beheimateten Menschen und Gruppen
- begabte Predigerinnen und Prediger
- eine attraktive, abwechslungsreiche Kirchenmusik
- ein optisch und technisch geeigneter Kirchenraum
- eine für die Zuschauer interessante Gemeindesituation
- ein kirchlicher Termin von überregionaler Bedeutung.

Die Macher



Foto: epc-bild/Norbert Neetz

Die ZDF-Kamerafrau bei ihrer Arbeit während der Gottesdienstübertragung in der Bonner Kreuzkirche zum Auftakt der EKD-Synode am 12. November 2017

Eine erfolgreiche ZDF-Gottesdienstübertragung erfordert in gleichem Maße theologische und liturgische, journalistische und dramaturgische, bild- und tontechnische sowie musikalische und organisatorische Kenntnisse. Viele Gaben in einem Geist sind am Werke:

Die kirchlichen ZDF-Senderbeauftragten

Die beiden ZDF-Senderbeauftragten verfügen selbst über langjährige Erfahrungen als Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer. Sie verstehen sich als Mittler zwischen der Kirchengemeinde, der Fernsehanstalt und den Zuschauern. Sie wählen eine geeignete Gemeinde aus, die dann der Redaktion vorgeschlagen wird. Sie bauen eine Vertrauensbasis zwischen dem Vorbereitungskreis in der Gemeinde und dem ZDF-Team auf und vermitteln den nötigen Einblick in die dramaturgische und fernsehtechnische Vorbereitung eines Gottesdienstes. Oft begleiten sie ein ganzes Jahr lang den Vorbereitungsprozess in der Gemeinde. Sie bringen dabei ihre homiletische und theologische Kompetenz im Blick auf die mediale Umsetzung ein. Dazu zählt auch die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung für die Konzeption des Gottesdienstes, von seiner Liturgie bis hin zur Predigt.

In Zusammenarbeit mit der für die Gottesdienste zuständigen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« und mit den Verantwortlichen für die Produktion sowie der Gemeinde kümmern sie sich um eine reibungs-

lose Organisation und sorgen für den aktuellen Informationsstand aller Beteiligten. Dazu gehört es, Protokolle über bisherige Absprachen weiterzugeben, Ablaufpläne zu erstellen, technische Unterlagen, Drehbücher, Pressemitteilungen und Informationen für das Internet und das Zuschauertelefon bereitzustellen. Die kirchlichen Senderbeauftragten begleiten auch die Nacharbeit in den Gemeinden, beantworten Manuskriptwünsche und andere Anfragen.

Die Redaktion

Die evangelische ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« begleitet die fernsehgerechte Übertragung. Sie arbeitet mit den Senderbeauftragten kontinuierlich zusammen und bringt ihre Erfahrungen in den Prozess der Qualitätssicherung ein. Die Redaktion berät die Senderbeauftragten auch bei der Auswahl der Übertragungsorte und setzt sich nötigenfalls ebenso für eine verbesserte technische oder finanzielle Ausstattung aufseiten des Senders ein. Sie gestaltet Vorfilme und Zuspieldarstellungen für die Gottesdienstübertragung, die einen informativen Einblick in die Lebenswelt und das Engagement der Gemeinde, die Geschichte des Ortes oder der Kirche vermitteln.

Die ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« ist verantwortlich für die fernsehtechnische Umsetzung. Gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ZDF-Übertragungsteams ist sie weisungsbefugt.



Foto: epd-bild/Rolf Zöllner

Der Fernsehgottesdienst im ZDF am 29. Oktober 2017 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin. Die Predigt hielt die Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland, Margot Käßmann

Das Übertragungsteam

Am Übertragungswochenende sind bis zu dreißig Mitarbeiter des ZDF in der Regel von Freitagmorgen bis Sonntagmittag am Ort des Fernsehgottesdienstes. Große ZDF-Lastzüge transportieren die Ausstattung für Licht und Ton, die Bild- und Übertragungstechnik. Ein Tag wird benötigt, um Kabel zu ziehen, die Kirche fernsehgerecht einzuleuchten, Mikrofone zu stellen und die Technik für eine Live-Übertragung aufzubauen. Dann schließen sich umfangreiche Proben an. Ein digitaler Satellitenübertragungswagen übermittelt am Sonntag das Sendesignal live an das Sendezentrum in Mainz.

Die Gemeinde

Der Erfolg einer Gottesdienstübertragung steht und fällt mit dem Engagement der Mitwirkenden. Wenn das Rotlicht der Kameras den Beginn der Live-Übertragung anzeigt, liegt hinter den Beteiligten ein langer Vorbereitungsprozess. In zahlreichen Runden wurden das Konzept und die Gestaltung des Gottesdienstes entwickelt, Texte und Musik besprochen und mehrfach geprobt. Trotzdem ist der Fernsehgottesdienst keine Show, sondern gottesdienstliche Feier. Nach der Übertragung des Fernsehgottesdienstes gibt es meist viele Zuschauerreaktionen per Post, Internet und Telefon. Die gastgebenden Gemeinden werden daher gebeten, für den Sendetag ein Team

zusammenzustellen, das die Telefongespräche entgegennimmt.

Das Internet

Aktuelle Informationen zu Gottesdienst und Gemeinde gibt es auch im Internet. Multimediale Inhalte wie Video oder Musik sind hier ebenfalls erhältlich. Nach der Sendung haben die Zuschauer zudem die Möglichkeit, das Textbuch des Gottesdienstes herunterzuladen. E-Mail-Kontakte ermöglichen eine direkte Rückmeldung sowie den Austausch über Themen, Inhalte und Gestaltung des Gottesdienstes. Der Gottesdienst ist zur Sendezeit jeweils als Live-Stream über das Internet zu verfolgen oder später über die Mediathek des ZDF abzurufen.

Facebook

Die Facebook-Seite [zdfFernsehgottesdienst](https://www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst) gibt weitere Hintergrundinformationen zu den Mitwirkenden und erlaubt einen Blick hinter die Kulissen der aktuellen Vorbereitungen rund um das jeweilige Sendewochenende.

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Kontakt



Foto: Fernando Baptista

Dr. Reinold Hartmann, Leiter der evangelischen ZDF-Redaktion »Kirche und Leben« (links), mit den beiden evangelischen Senderbeauftragten für ZDF-Gottesdienste, Elke Rudloff und Stephan Fritz, sowie der Medienbeauftragte der EKD, Markus Bräuer (3. v. l.)

Der Medienbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Theologische Vorstand des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik

Oberkirchenrat Markus Bräuer

Emil-von-Behring-Straße 3
60439 Frankfurt am Main
Tel 069 · 580 98-158 | Mobil 0172 · 392 88 74
Fax 069 · 580 98-320
markus.braeuer@gep.de

Senderbeauftragte für ZDF-Gottesdienste

Pfarrerinnen Elke Rudloff

Mobil 0172 · 434 48 13 | elke.rudloff@gep.de

Pfarrer Stephan Fritz

Mobil 0172 · 434 41 63 | stephan.fritz@gep.de

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH

Rundfunkarbeit | ZDF-Gottesdienst-Büro
Emil-von-Behring-Straße 3
60439 Frankfurt am Main
Mobil 0172 · 855 13 99
Fax 069 · 580 98-234
fernsehgottesdienst@gep.de
sekretariat.zdfgottesdienst@gep.de

Spendenkonto

Gemeinschaftswerk der Evangelischen
Publizistik gGmbH
IBAN: DE73 5206 0410 0004 1005 30
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Stichwort »ZDF-Gottesdienste«

ZDF-Redaktion »Kirche und Leben (ev.)«

Postfach 4040 / 55100 Mainz
Tel 06131 · 70-122 90
Fax 06131 · 70-153 12
kircheundleben@zdf.de

Katholische Fernseharbeit beim ZDF

Liebfrauenstraße 4
60313 Frankfurt am Main
Tel 069 · 13 38 90-6
Fax 069 · 13 38 90-80
info@kirche.tv

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter

Freitag

Mittags Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.

19.00 Uhr Probe ohne Technik.

Samstag

Vormittags Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.

13.00 Uhr Drehbuchbesprechung.

14.00 Uhr Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.

15.00 Uhr Regieproben mit allen Mitwirkenden.

16.00 Uhr Generalprobe.
Fotos ohne Blitz sind möglich.

17.00 Uhr Nachbesprechung.

Sonntag

08.00 Uhr Einleuchten, Kamera-Check, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.

09.30 Uhr Live-Übertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter und Fotografen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

**Aktualisierungen dieser Broschüre
finden Sie hier:**



oder unter:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2019

Stand September 2018

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
13. Januar	Berlin-Steglitz, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
27. Januar	Braunschweig, St.-Matthäus-Kirche
10. Februar	Hamburg-Altenwerder St. Gertrudkirche
24. Februar	Schorndorf, Stadtkirche
10. März	Oestrich-Winkel, Evangelische Kirche
24. März	Herrenberg, Christuskirche Evangelisch- methodistische Kirche
07. April	Pforzheim, Stadtkirche
21. April	Gotha, Augustinerkirche
12. Mai	Bonn, Freie evangelische Gemeinde
26. Mai	Düsseldorf, Schlosskirche
16. Juni	Bad Wilsnack, Wunderblutkirche
23. Juni	Dortmund, Deutscher Evangelischer Kirchentag, Stadion
07. Juli	Exter, Autobahnkirche
21. Juli	Lehнин, Klosterkirche St. Marien
04. August	Am Falkertsee (Österreich), Open Air
18. August	Neustadt an der Weinstraße, Stiftskirche
01. September	Frankfurt/Oder, St. Marienkirche
15. September	Darmstadt, Martinskirche
29. September	San Francisco, St. Matthäuskirche
13. Oktober	Pirmasens, Protestantische Johanneskirche
27. Oktober	Jenbach (Österreich), Ev. Kirche
10. November	Dresden, N. N.
24. Novembet	Broich-Saarn, Kirche an der Wilhelmstraße
08. Dezember	Schwabach, St. Martinskirche
22. Dezember	Fredelsloh, Klosterkirche
24. Dezember	Weißenburg, St. Andreaskirche
29. Dezember	Offenburg, Stadtkirche